

Erwin Gollner\*, Barbara Szabo und Florian Schnabel

# Synergien zwischen Betrieblicher Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit in der Hochschulausbildung im Burgenland

## Synergies between workplace health promotion and sustainability in higher education in Burgenland

<https://doi.org/10.1515/pubhef-2024-0145>

**Zusammenfassung:** Anhand zweier Perspektiven wird erläutert, wie die Verbindung von Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) und Nachhaltigkeit in die Hochschulausbildung integriert werden kann. Die outside-in-Perspektive rückt die Frage in den Fokus, wie Nachhaltigkeitsbestrebungen die BGF bereichern können. Die inside-out-Perspektive beleuchtet die Potenziale der BGF zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen. Über Einzelinitiativen hinaus braucht es in Zukunft eine systematische Verknüpfung beider Ansätze – insbesondere in der Hochschulausbildung.

**Schlüsselwörter:** Betriebliche Gesundheitsförderung; Nachhaltigkeit; planetare Gesundheit; Professionalisierung der Gesundheitsförderung; Settingentwicklung.

**Abstract:** Two perspectives are used to explain how the integration of workplace health promotion (WHP) and sustainability can be embedded in higher education. The outside-in perspective focuses on how sustainability efforts can enrich WHP. The inside-out perspective highlights the potential of WHP to achieve sustainability goals. Beyond individual initiatives, a systematic connection of both approaches will be needed in the future—especially in higher education.

**Keywords:** planetary health; professionalization in health promotion; setting development; sustainability; workplace health promotion.

### Nachhaltigkeit & BGF

Ein Setting, in dem derzeit Nachhaltigkeit und Gesundheit schrittweise miteinander verknüpft werden, ist der Betrieb. In jüngster Zeit wurden zahlreiche Konzepte und Standards entwickelt, die die steigende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in Unternehmen sichtbar machen: Die Sustainable Development Goals (SDGs), Corporate Social Responsibility (CSR), der Environment-Social-Governance-Ansatz (ESG) und die Europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS-Standards) sind nur einige Ansätze in diesem Kontext.

Damit nachhaltige Veränderungen wirksam stattfinden können, ist es sinnvoll, das Thema Gesundheit kontinuierlich miteinzubeziehen [1]. Wirft man einen Blick in die Unternehmenspraxis, so wird deutlich, dass eine erste Annäherung von Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) und Nachhaltigkeit bislang vor allem in Form von einzelnen Initiativen stattfindet. Interventionen reichen von Maßnahmen zur Förderung aktiver Mobilität über Initiativen rund um die Begrünung und Beschattung von Arbeitsstätten bis hin zu Hitzeschutzplänen.

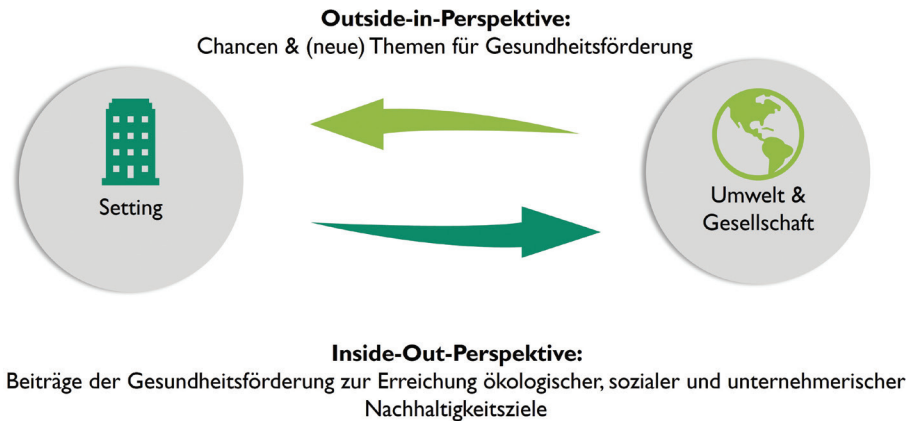
Die vielfältigen Herausforderungen, vor denen die Menschheit steht, sowie gesetzliche Vorgaben und Richtlinien hinsichtlich Nachhaltigkeit erfordern allerdings eine langfristige und systematische Verbindung der beiden Themen. Dazu braucht es Kompetenzen, die Studierende im Rahmen der Hochschulausbildung erwerben sollten.

### Perspektiven zur Verbindung von Gesundheit und Nachhaltigkeit im Betrieb

Die symbiotische Beziehung zwischen den Themen Gesundheit und Nachhaltigkeit lässt sich aus zwei Perspektiven beleuchten (s. Abbildung 1). In der outside-in-Perspektive

---

\*Korrespondenz: Prof. (FH) Mag. Dr. Erwin Gollner, MPH, MBA, Hochschule für angewandte Wissenschaften Burgenland, Department Gesundheit, Steinamangerstraße 21, 7423 Pinkafeld, Austria, E-mail: [erwin.gollner@hochschule-burgenland.at](mailto:erwin.gollner@hochschule-burgenland.at)  
Prof.in (FH) Dr.in rer.soc.oec. Barbara Szabo, BA MA und Prof. (FH) Mag. Florian Schnabel, MPH: Hochschule für angewandte Wissenschaften Burgenland, Department Gesundheit, Pinkafeld, Austria



**Abbildung 1:** Outside-in-Perspektive und Inside-out-Perspektive.

Quelle: Eigene Erstellung.

werden Nachhaltigkeitsaspekte nicht nur als Herausforderungen, sondern auch als Chancen für die Ausgestaltung von BGF-Maßnahmen betrachtet. Die inside-out-Perspektive betrachtet BGF-Maßnahmen als einen Beitrag zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen [2].

Im Folgenden werden die beiden Perspektiven anhand von Beispielen näher beschrieben. Ziel ist es, im Rahmen der Hochschulausbildung gemeinsam mit Studierenden anhand konkreter Fallbeispiele mögliche Umsetzungsvarianten zu entwickeln.

## Outside-in: Wie Nachhaltigkeit die Gesundheitsförderung bereichert

Nimmt man die outside-in-Perspektive ein, so steht die Frage im Mittelpunkt, welche Chancen sich durch die steigende gesellschaftliche Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit ergeben. Antworten auf diese Frage sollen die folgenden Beispiele liefern.

1. Das Thema Nachhaltigkeit kann in bereits existierende Strukturen, Abläufe und Initiativen von BGF integriert werden. Es besteht z.B. die Möglichkeit, umweltfreundliche und zugleich gesundheitsfördernde Veränderungen im Lebensstil anzustoßen, wie es etwa bei der aktiven Mobilität durch das Radfahren oder zu Fuß gehen der Fall ist. Betriebliche Rahmenbedingungen lassen sich durch Maßnahmen wie die Bereitstellung von Jobrädern oder Fahrradabstellplätzen, Umkleemöglichkeiten und Duschen verbessern [3].
2. Zudem kann eine pflanzenbasierte Ernährung am Arbeitsplatz gefördert werden. Die Vorteile pflanzenbasierter Ernährung lassen sich durch Gesundheitstage

oder Kochkurse vermitteln. In der betriebseigenen Kantine können durch gezielte Kennzeichnung (Nudging) oder entsprechende Preisgestaltung Anreize für eine umweltfreundliche und pflanzenbasierte Ernährung geschaffen werden [4].

3. Es können auch Plogging-Events initiiert werden. Plogging ist ein aus Schweden stammender Umwelt- und Fitnesstrend, der die Begriffe „Plocka upp“ (aufheben) und „Jogging“ kombiniert. Beim Plogging wird somit gemeinsam gejoggt und gleichzeitig Müll gesammelt. Plogging reduziert damit Abfall und schützt so lokale Ökosysteme. Gleichzeitig stärkt es das soziale Miteinander und regt zu gemeinsamer Bewegung an.

## Inside-out: Wie Gesundheitsförderung Nachhaltigkeitsbestrebungen bereichert

Nimmt man die inside-out-Perspektive ein, so steht die Frage im Zentrum, welche Beiträge die Gesundheitsförderung zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen leisten kann.

Einen Orientierungsrahmen für das betriebliche Setting liefert hierbei das in der Unternehmenspraxis befindliche Environment (E), Social (S), Governance (G) Konzept (ESG). Dieses verlangt von Unternehmen die Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen, die es ermöglichen, ökologische, soziale und Governance-Entwicklungsziele zu erreichen [5].

Die BGF kann an allen drei ESG-Säulen andocken. So tragen z.B. bestimmte verhaltensorientierte Gesundheitsmaßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz bei (E). BGF schafft im Sinne der S-Säule (Social) ein gesundes Arbeitsumfeld und stärkt das soziale Miteinander. Im Sinne der G-Säule (Governance) wird darauf hingewiesen, dass BGF Kennzahlen rund um die unternehmerische Leistungsfähigkeit und Führungskultur positiv beeinflussen kann.

Im Folgenden werden konkrete Beispiele dargestellt, wie die Gesundheitsförderung das Thema Nachhaltigkeit im betrieblichen Setting bereichern kann:

1. Mitarbeitende erhalten Anreize, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren, z.B. durch subventionierte Diensträder, sichere Fahrradstellplätze oder Duschen am Arbeitsplatz. Dies führt nicht nur zu einer Verbesserung der körperlichen Fitness und einer Reduktion von stressbedingten Krankheiten, sondern auch zu einer Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, da weniger Mitarbeitende mit dem Auto pendeln.
2. Gesundheitsbezogene Klimakompetenz: Damit ist die Schulung von Mitarbeitenden zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und deren Prävention gemeint. Gleichzeitig werden Strategien vermittelt, um klimabedingte Gesundheitsrisiken vorzubeugen (z.B. Anpassung der Arbeitszeit während Hitzeperioden).

Nicht nur inhaltlich kann die Gesundheitsförderung das Thema Nachhaltigkeit bereichern. Vielmehr können auch bewährte Konzepte und Arbeitsmethoden wie der Public Health Action Cycle oder der Multiplikatorenansatz für das Thema Nachhaltigkeit nutzbar gemacht werden.

## Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Gesundheitsförderung stellt sich als bereichernde Strategie für Nachhaltigkeit dar und vice versa kann die Gesundheitsförderung von Nachhaltigkeitsansätzen profitieren. Vor allem BGF kann dazu dienen, Themen der Nachhaltigkeit mit jenen der Gesundheit am Arbeitsplatz zu verknüpfen [4]. BGE, die sich insbesondere am Planetary Health Ansatz ausrichtet, ist demnach in der Lage, die Themen Umweltgesundheit und Mitarbeitergesundheit miteinander zu verbinden, Strukturen und Maßnahmen dementsprechend anzupassen und der Zielgruppe zugänglich zu machen. Praktiker\*innen in der Gesundheitsförderung weisen umfassende Erfahrung mit partizipativen

Prozessen auf, was als ein wesentlicher Schlüssel für das Gelingen von Nachhaltigkeitsmaßnahmen angesehen werden kann. Dies eröffnet ein neues Lernfeld für Hochschulen und stellt diese gleichzeitig vor neue Aufgaben. Insbesondere gilt es, Studierenden mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten, die es ihnen ermöglichen, die Themen Gesundheit und Nachhaltigkeit in der Berufspraxis langfristig und systematisch miteinander zu verbinden.

### Autorenerklärung

Autorenbeteiligung: Alle Autoren tragen Verantwortung für den gesamten Inhalt dieses Artikels und haben der Einreichung des Manuskripts zugestimmt. Finanzierung: Die Autoren erklären, dass sie keine finanzielle Förderung erhalten haben. Interessenkonflikt: Die Autoren erklären, dass kein wirtschaftlicher oder persönlicher Interessenkonflikt vorliegt. Ethisches Statement: Für die Forschungsarbeit wurden weder von Menschen noch von Tieren Primärdaten erhoben.

### Author Declaration

Author contributions: All authors have accepted responsibility for the entire content of this submitted manuscript and approved submission. Funding: Authors state no funding involved. Conflict of interest: Authors state no conflict of interest. Ethical statement: Primary data for human nor for animals were not collected for this research work.

## Literatur

1. Blattner A, Mayer M. Handbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. In: Österreichisches Netzwerk für BGF. [https://kipman.at/wp-content/uploads/2023/09/BGF\\_Handbuch\\_Betriebliche\\_Gesundheitsfoerderung.pdf](https://kipman.at/wp-content/uploads/2023/09/BGF_Handbuch_Betriebliche_Gesundheitsfoerderung.pdf). Zitierdatum: 29 Oct 2024.
2. Bühn S, Gläser K. Planetary Health im BGM und BGM als Wertschöpfungsfaktor von Nachhaltigkeitsstrategien. In: Deutsches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung. <https://www.dnbgf.de/online-reihe/10-planetary-health-im-bgm-und-bgm-als-wertschoepfungsfaktor-von-nachhaltigkeitsstrategien>. Zitierdatum: 29 Oct 2024.
3. Bühn S, Voss M. Klimawandel und Gesundheit. DGV Forum 2023;1–2:13–7.
4. Bühn S, Schulz C. Planetary Health im betrieblichen Setting: Auswirkungen der planetaren Krisen auf die Gesundheit von Beschäftigten durch ein klimasensibles betriebliches Gesundheitsmanagement. In: BKK-Dachverband. [https://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2023/06/20230524\\_Ergebnisbericht\\_Planetary\\_Health\\_im\\_betrieblichen\\_Setting.pdf](https://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2023/06/20230524_Ergebnisbericht_Planetary_Health_im_betrieblichen_Setting.pdf). Zitierdatum: 29 Oct 2024.
5. Egorova AA, Grishunin S, Karminsky A. The Impact of ESG factors on the performance of Information Technology Companies. Procedia Comput Sci 2022;199:339–45.